

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

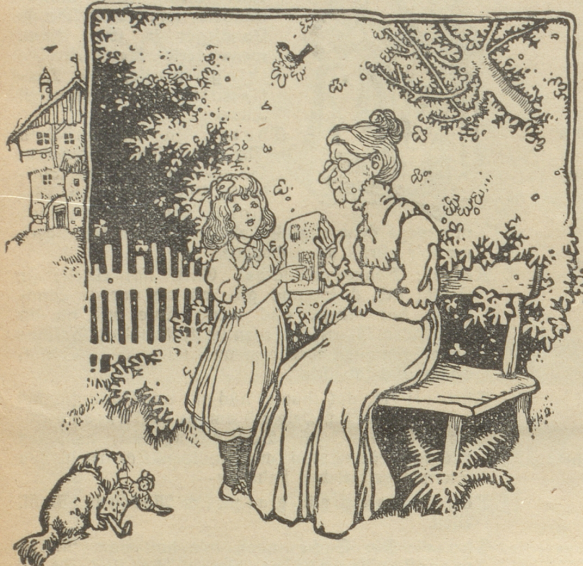
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlorene Liebesmühe



„Rueg emal, Tante, ob du i dem Begerbild en Maa finde channst.“

„Ach, laß nu, Trudi; i ha scho drifg Jahr umesuft g'suecht!“

011110

Wenn Danzig polnisch wird, so soll das berühmte Danziger Goldwasser Eau de Pologne genannt werden.

Gedankensplitter

Der gewaltigste Kran ist der „Gedanke“. Er hebt spielend die größten Lasten.

„Mitleid“ und „Mitfreude“ sind die einzigen Faktoren zur Bestimmung wahren Menschenwertes.

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

VII.

Machiavelli: Sagen Sie 'mal, Bismarck, was glauben Sie, was nun bei Ihnen geschehen wird; wohl eine confederatio germanica, ein demokratisch-bolschewistisches potpourri, une purée, wie die Franzosen sagen. Arbeiter- und Soldatenrat, was? Arbeiter, die nicht arbeiten wollen; Soldaten, die sich zu dienen weigern, und ein Rat, der ratlos ist.

Bismarck: Wenn Sie jetzt noch sterblich wären — denn wir werden erst unsterblich nach unserem Tode, nicht wie die französischen Akademiker, die unsterblich sind, so lange sie leben — wenn Sie also noch sterblich wären, so könnten Sie ein neues Werk verfassen, z. B. „Il Présidente“ anstatt „Il Principe“ und irgend einer Proletenregierung Katschläge erteilen, wie man das Volk an der Nase herumsührt.

Machiavelli: Sie sind gereizt Durchlaucht. Hätte Ihnen die Präsidenschaft Deutschlands nicht behagt?

Bismarck (trocken): Mir? Danke! Lebensstellung mit sechsmonatlicher Kündigung — was? Nee, mein lieber Machiavelli, „aut cancellarius, aut nihil“ Präsident! Nein — diese Präsidenten — und die Präsidentinnen erst! Die sind immer schlechter Laune, wenn sie die Waschfrau oder die Stickschneiderin im Hause haben. Einst sagte eine zu mir: „Wissen Sie, Herr Bismarck, mein Mann hat sich das Regieren so angewöhnt, daß er es manchmal sogar an mir versucht.“

v. Podewitz: Und überall hin wollen Sie mit. Ein Monarch kann sich wenigstens hinter das Protokoll stecken. „Ma chère, c'est contre l'usage diplomatique“ und dies kennt, noch anerkennt eine Madame la présidente nicht.

Sebel: Warum soll auch die Präsidentin nicht mitleiden? Frauenstimmrecht haben wir jetzt. Die Frau ist dem Manne gleichgestellt.

Sokrates: Was? gleichgestellt — meine Frau, die Xanthippe, war mir über. Wie glücklich wäre ich gewesen, wenn ich ihr gleichgestellt —

v. Podewitz: Xanthippen gibt es heutzutage auch noch genug, und sobald die Weiber das Wahlrecht haben, wird es deren noch mehr geben. Gleichgestellt! Gibt es überhaupt Berufe, wozu sich die Frauen besser eignen als die Männer? Ist ein Küchenchef nicht besser als eine Köchin? Ziehen die Frauen selbst nicht den Damenschneider der Schneiderin vor? Wer konsultiert eine Herzlin? Kann man ein Stimmermäddchen mit einem valet de chambre vergleichen? Nein, die Frau ist und bleibt „Ersatz“.

Sebel: Und die Krankenpflegerinnen?

v. Podewitz: Sagen Sie Ihren Arzt, ob ihm der Krankenpfleger nicht lieber ist.

Sebel: Die Bäglerin?

v. Podewitz: In Amerika und auch in England wird dies Geschäft viel gründlicher von Männern (und auch Chinesen dazu) besorgt.

Sebel: Es hat auch schon große Frauengestalten in der Geschichte gegeben, z. B. die große Katherina, Frau Becher Stowe, die Jungfrau von Orleans, Charlotte Corday.

v. Podewitz: Ja, und Louise Michel, Mrs. Pankhurst, Rosa Luxemburg und Rosa Bloch; ohne Frau Polphar, Messaline und andere zu erwähnen. Nein, in keinem einzigen Berufe, was man Beruf nennen kann, ist die Frau leistungsfähiger als der Mann.

Solon: Eine Ausnahme müssen wir schließlich doch zugeben.

v. Podewitz: Und das wäre?

Solon: Die Amme.

Hotels Theater Konzerte Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Martha“, Oper von Flotow.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchen-
spiel. — Abends 8 Uhr: „Der Freischütz“, Oper v. C. M. v. Weber.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Baumeister Solness“, Schauspiel von
Ibsen. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“,
Lustspiel von R. Auerheimer.

Corso-Theater

Täglich abends 7¾ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Bruder Straubinger“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1927

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine
ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 Frl. Jos. Berta Jäger.

„CERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendstisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Gemeindratschubling

1935. fabriziert als Spezialität
H. Welkerling, Metzgerei
Rapperswil. (OF 8832 Z)
Telephon 39. — Prompter Versand.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Horweg-Seeferdstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier 1877

Höfl. empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktstrasse Nr. 4.
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Täglich Konzert des Damen-Orchester Martini. 1905
Höfl. empfiehlt sich M. Batlle.

Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münsterstrasse 20
Rotkäppchen im Walde!!

Sehenswürdigkeit Zürichs. — Höfl. empfiehlt sich
1932 Faesch-Eggl.

Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. 1921
Es empfiehlt sich Frau Hug